

Workshop 20

Das behandelnde Team im Umfeld von stationär Betreuten: Systemische Gedanken zum interdisziplinären Team

Referent

[Markus Grindat](#)

Workshop-Ausschreibung:

Multi-Systemische Ansätze für die Organisation eines kooperativen Kontextes mit dem Ziel, therapeutische Wirksamkeit auf der Station zu optimieren

Im Workshop wird das behandelnde Team einer stationären Einrichtung als System betrachtet. Wie organisiert es sich nach Kriterien von funktionalen Wechselwirkungen?

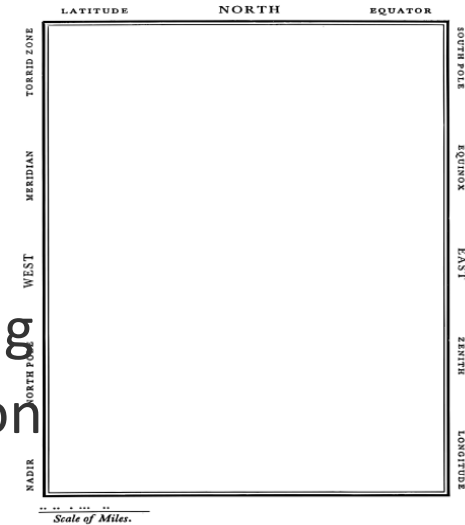
Im Seminar wird eine Beobachtungsmethodik als Grundlage für die Qualitätssicherung (und die kollegialen Beratung) vorgestellt. Die ‚passenden‘ Interaktionen werden in einem lösungsorientierten Sinn einer reinen Angebotsstruktur übergeordnet.

Der Wechselwirkung und der Komplexität in stationären Therapieeinrichtungen wird hohe Aufmerksamkeit geschenkt. Das interdisziplinäre Team aus Betreuung, Pflege, Medizin und Psychotherapie arbeiten auf gleicher Augenhöhe und in gemeinsamer Verantwortung für die Prozesssteuerung.

Orientiert an einem umsetzbar ausgehandelten Behandlungsauftrag ist die Verantwortung der führenden Betreuungspersonen hoch. Sie sind mit Kompetenzen ausgestattet, mit den Angehörigen als Ressourcen (also Co-Therapeuten) zusammen zu arbeiten.

Komplexitätsreduktion

- ist eine **Selektion** der Informationen oder Filterung
- sie dient der Ermöglichung oder Vereinfachung von **Kommunikation**
- ohne tritt **Reizüberflutung** auf, so dass Informationen nicht mehr sinnvoll verarbeitet werden
- die **Darstellung** des Systems wird reduziert und die Komplexität des Systems selbst unverändert gelassen

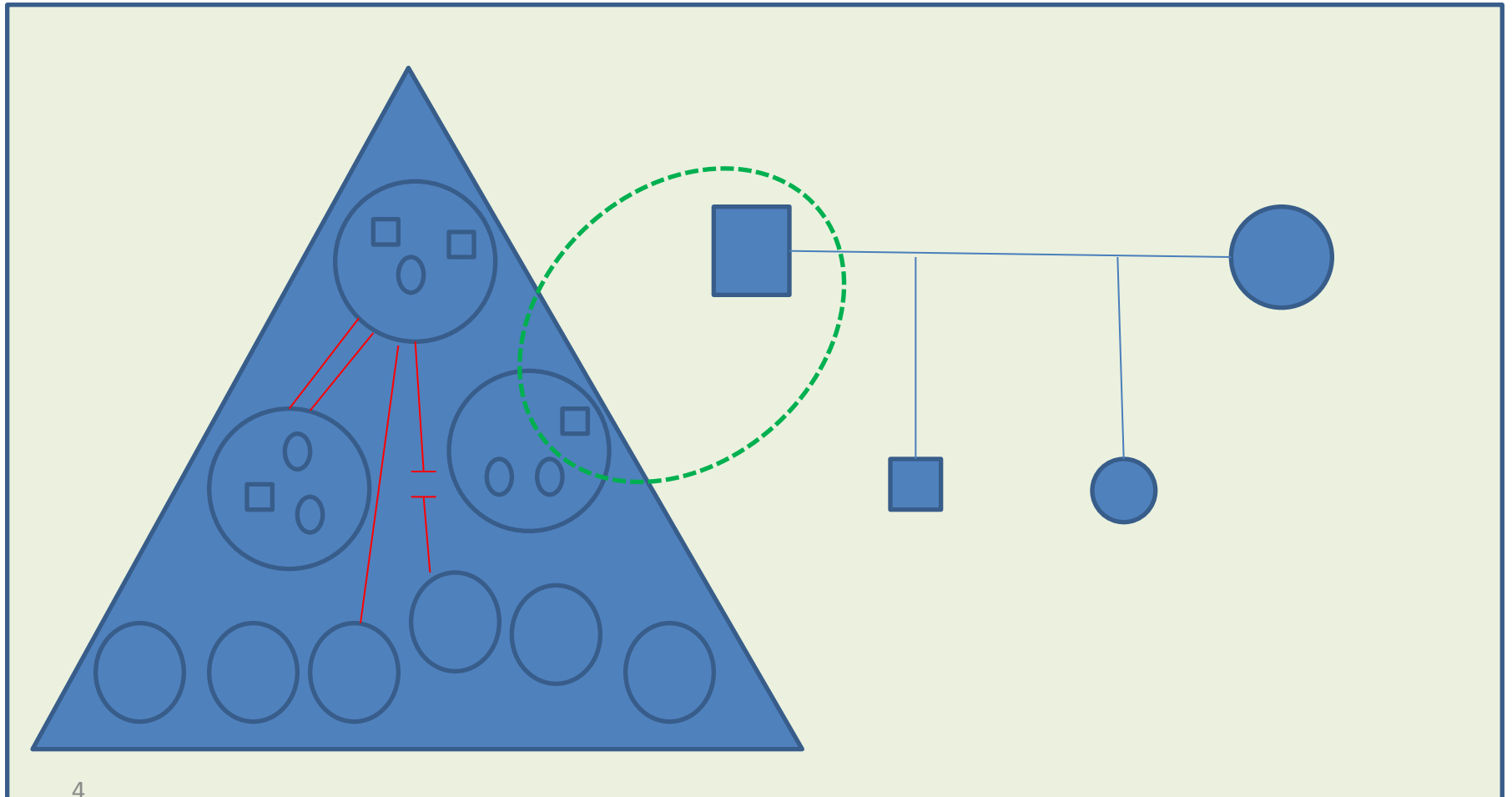


Komplex erfassen, einfach handeln (M. Rufer)

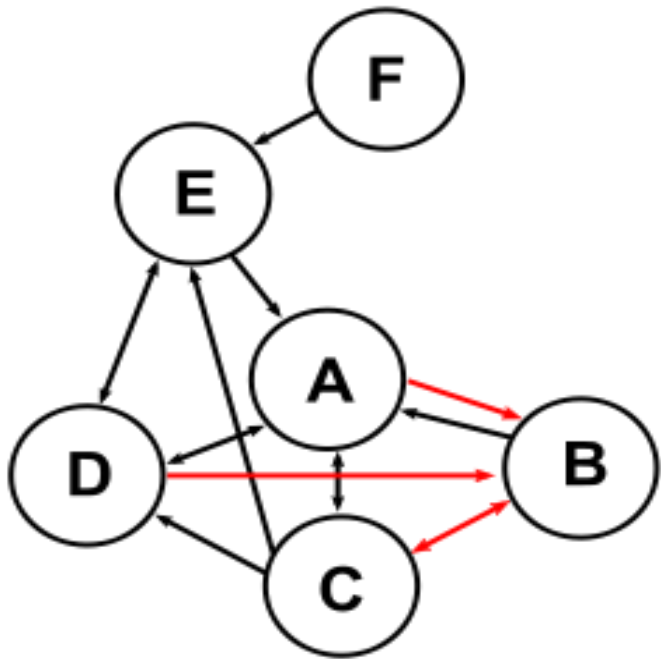
Darstellung als Soziogramm

Reduktion auf 3 Ebenen

Personen zu Subsystemen gruppieren

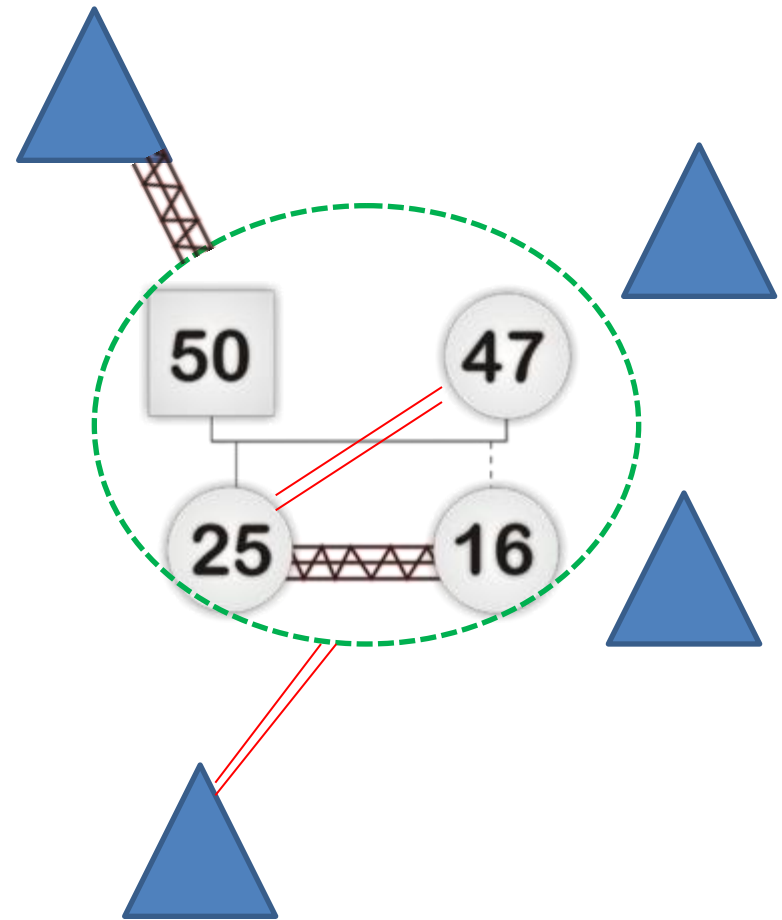


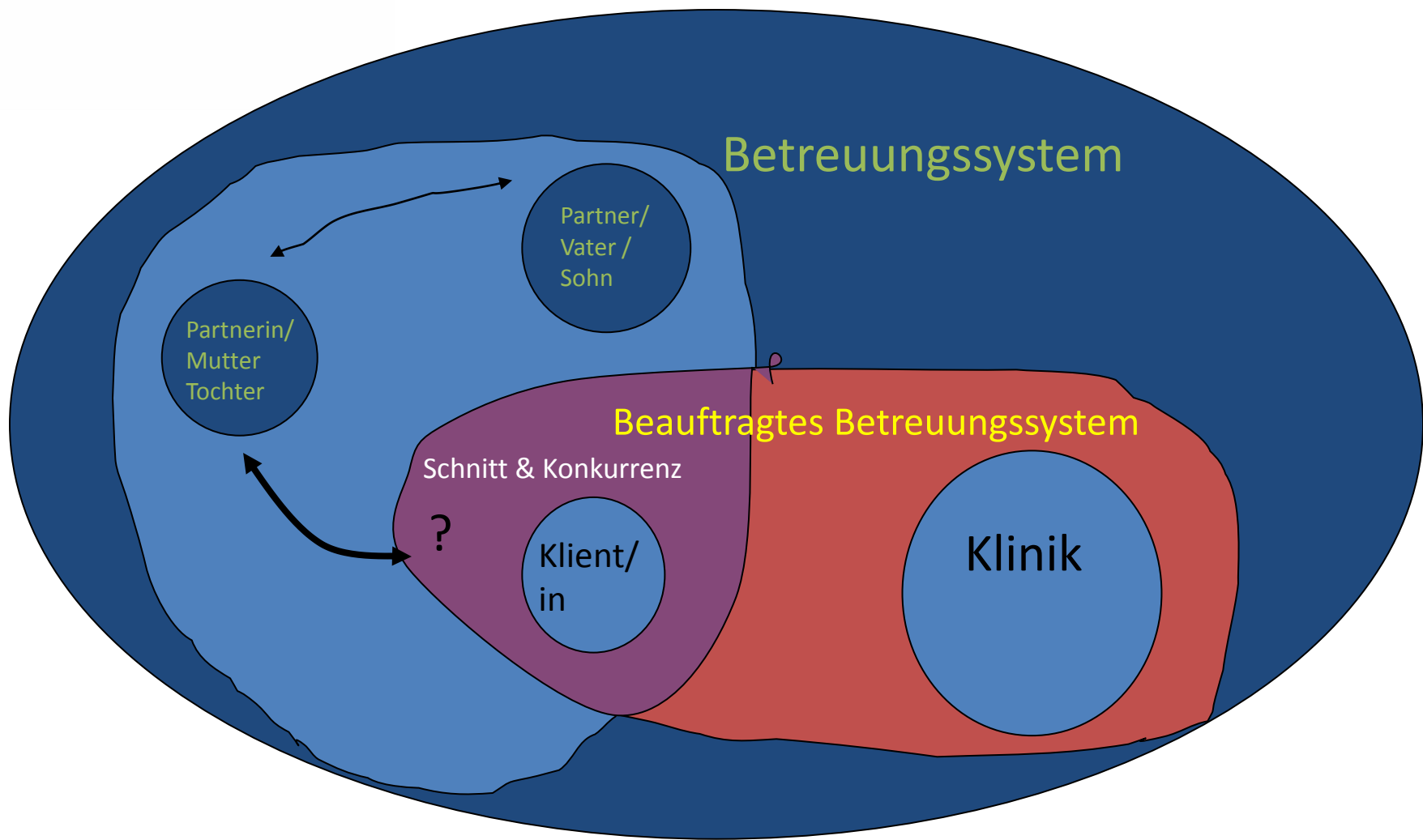
Weitere Formen der Darstellung:



gegenseitige Wahl gegenseitige Ablehnung
 Wahl Ablehnung

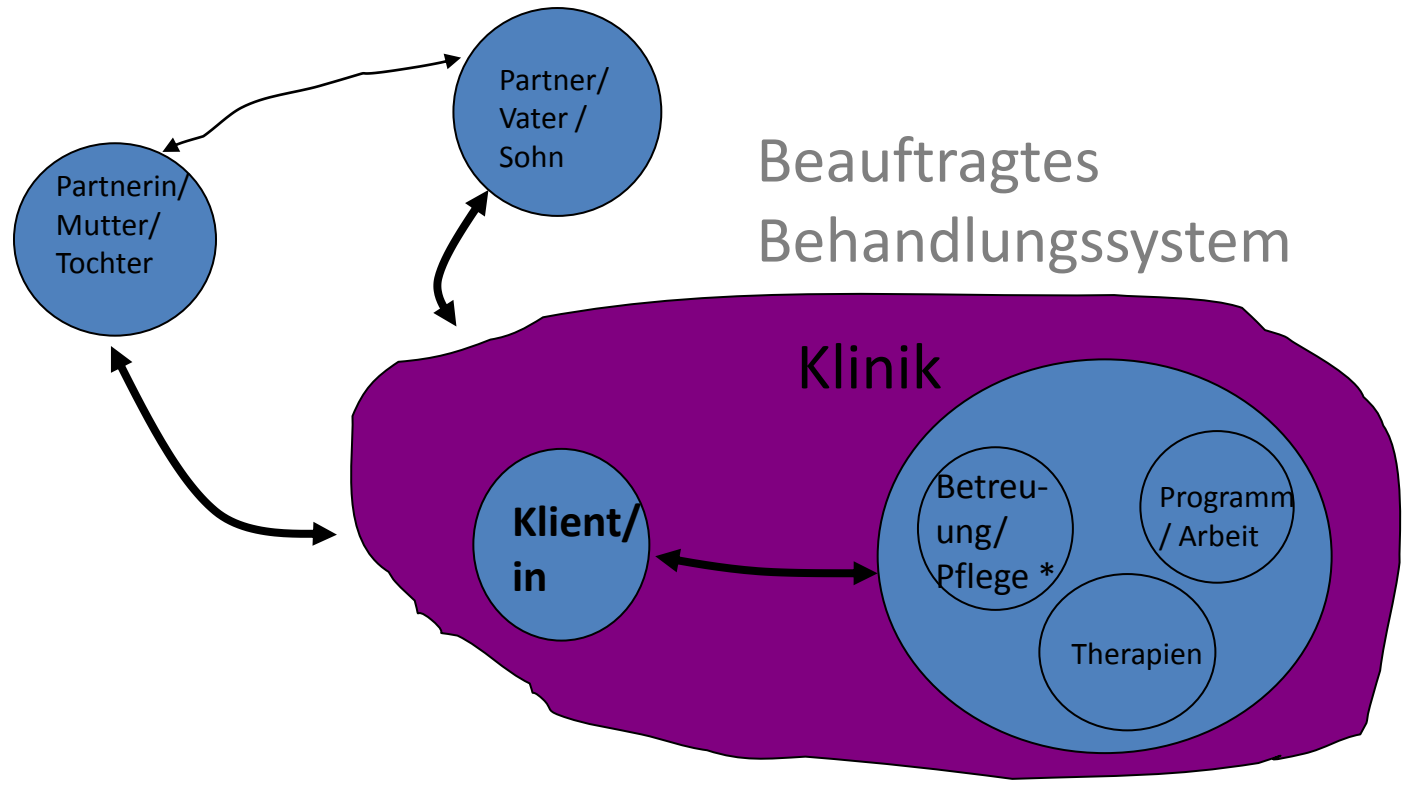
A bis F: Gruppenmitglieder
A: Gruppenführer
B: abgelehntes Mitglied
F: Randperson





Grössere Systeme & Loyalitäten

Behandlungs-System (Betreuungssystem)



Beauftragtes
Behandlungssystem

*Gruppe / Station /

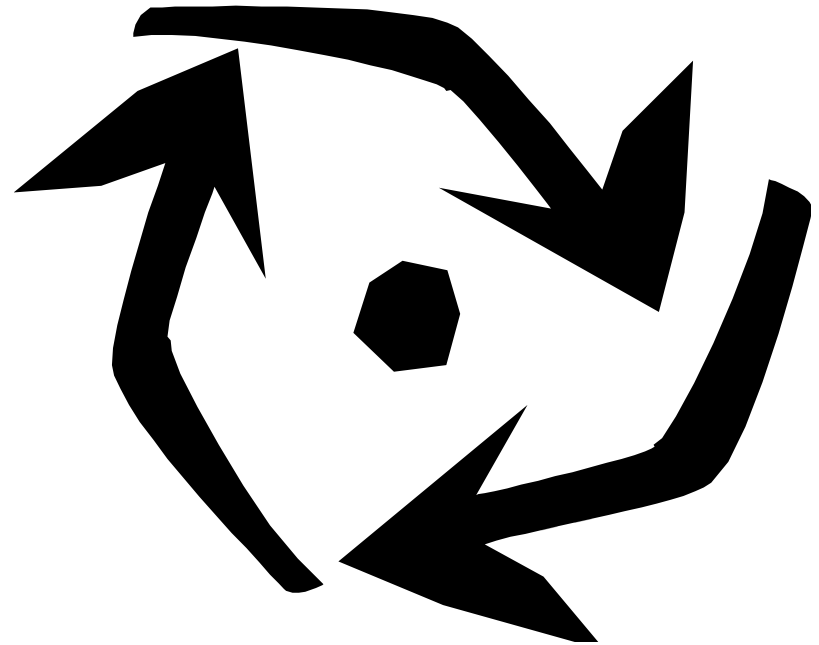
Systemische Theorien

- Vernetzungsstrukturen als Stabilisator für Störungen des Sozialverhaltens
- Angehörigenarbeit als Kooperationsmodell
- Positive Musterformulierungen stoppt Machtkämpfe
- Selbstorganisation von Systemen – positives empowerment

Zirkuläre Musterbeschreibungen

- Je mehr...
desto mehr...
- Je weniger..., desto...

- Wenn...
dann...
Und dann...



die Familie als Ressource sehen

Familiäre Beziehungen als Quelle von Sicherheit und sozialen Bindungen. Als Ursprung von Emotionsentwicklung und Sozialverhalten.

Verständnis und Eingehen

Versorgung von Bedürfnis

Fürsorglichkeit als Sicherheit

Reaktion als Selbstwirksamkeitsbestätigung

nach Liechti & Liechti, 2012

...und die Bedeutung sekundärer Bindungspersonen

Bindungsfaktoren

- **Sicherheit**
- **Feinfühligkeit**
- **Vertrauen**
- **Wertschätzung**
- **Verlässlichkeit**
- **Akzeptanz**

Feinfühligkeit

- **Verhaltensweise des Klienten wahrnehmen**
- **Die Äusserungen des Klienten aus dessen Perspektive richtig interpretieren**
- **Prompt darauf reagieren, damit die Klientin positive Bindungserfahrungen macht**
- **und eine für sie hilfreiche Verknüpfungsmöglichkeit erhält (Selbstwirksamkeit)**
- **Angemessen reagieren (Passung = ‚Viability‘)**
- **Zielregulierte Partnerschaft, Kooperation: Der Diskurs als „Fortsetzung der Feinfühligkeit mit sprachlichen Mitteln“**

nach Liechti & Liechti 2012

die Prinzipien Führen und Folgen

„Klasse führen“

On-Task verstärken – Störungen stoppen

Lehrperson: _____

Projekt zur Systematisierung von methodisch-didaktischen Ressourcen der Lehrpersonen zur Steuerung von Sozial- & Arbeitsverhalten – Beobachtung der Wechselwirkung von lehren und lernen
 Zahlen = Häufigkeit

+ - Nicht beachten - übersehen	+ + Erwünschtes bewirken:	- - Unerwünschtes unterbrechen:	- + Intermittierend unkonsequent
	<ul style="list-style-type: none"> • • • • • • • • • • • 	<ul style="list-style-type: none"> • • • • • • • • • • • • 	

**Lehrverhalten der Lehrperson ab 1. Minute
erhöht Arbeitsleistung**

**Loben, Anerkennung, Benennen von
Erwünschtem, Humor & Lächeln**

**Aufträge & Ziele werden klar und umsetzbar
formuliert mit Zeitangabe & Arbeitsform (und
visualisiert)**

**Das Tempo (Frequenz) von Lehrinputs ist hoch
& Methodenwechsel kurz geführt!**

**Bei kleinen Störungen ohne Reaktion der Klasse
ist Ignorieren am Wirksamsten**

**Bei Störungen mit Reaktion sind nonverbale
Stopp-Signale am Wirksamsten**

**Stopp mit Zeichen, Geste oder Symbol wird
praktisch immer befolgt**

**Sofortiger Start von Arbeitsverhalten &
Fortsetzung von Lehren mindert Störungen
nachhaltig**

Markus Grindat

ZSB Bern, Zentrum für systemische
Therapie & Beratung

Villemattstr. 15, 3007 Bern
079 237 70 68

m.grindat@psychomobile.ch
www.psychomobile.ch

„Klasse führen“ auf der Station

Erwünschtes verstärken – Störungen stoppen - Projekt zur Systematisierung von pädagogischen Ressourcen zur Steuerung von Sozial- & Arbeitsverhalten

Zahlen = Häufigkeit

<p>+ -</p> <p>Nicht beachten - übersehen</p>	<p>+ +</p> <p>Erwünschtes bewirken:</p>	<p>- -</p> <p>Unerwünschtes unterbrechen:</p>	<p>- +</p> <p>Intermittierend unkonsequent</p>
	<ul style="list-style-type: none"> • Badikarten • Wartet als Junge spricht • GbMik an Adi • Überlässt Führung Jugendlichen • Bleibt konzentriert • Gut, danke Gabriel, Applaus • Habt Ihr verstanden • Bleibt im Moderationsmodus • Gibt Mik weiter • Schuhe rein am Freitag • Wiederholt Problem • Leitet Sitzung • Beendet Sitzung • Macht Ansage für Kleingruppe 	<ul style="list-style-type: none"> • Badi Du hast keine • Bitte und warten • Handzeichen psst • Bitte mit Handzeichen • Warten, warten • psst • mit Handzeichen zuhören • zu andern sprechen • Belmin und Finger • psst • ignoriert 	

Modus ‚stationäre Betreuung‘

- Das positive Lernen
 - Konstruktive Konfliktbewältigung
 - Soziales Modell
 - Aktivierende Rolle
 - lösungsorientierte Gespräche
 - Kooperative Sozialsteuerung

„no go“: Predigten (neg. & appellativ) zutexten, Einsicht

- Stoppen von Impulsverhalten und Eskalation

Markus Grindat

ZSB Bern, Zentrum für systemische
Therapie & Beratung

Villemattstr. 15, 3007 Bern

079 237 70 68

info@psychomobile.ch

www.psychomobile.ch

„feinfühlig gebunden“

Aktivierung und Förderung von Eigenaktivität

Nicht reagieren - übersehen	Folgen	Führen	Aufmerksamkeit für Krankhaftes
	<ul style="list-style-type: none"> • • • • • • • 	<ul style="list-style-type: none"> • • • • • • • 	

Coaching Grundsätze

- Grundlage des Coachings ist das Beobachtungsblatt als positives Feed-back
 - Coach stellt ab diesem Moment nur offene Fragen und hört genau hin:
 - Welcher Punkt könnte vermehrt angewendet werden?
 - Welche eigenen Ressourcen aktivieren nachhaltig?
 - Wie könnte noch besser und systematisch unerwünschtem Verhalten vorgebeugt werden?
 - Was nimmst Du dir konkret vor für den nächsten Arbeitseinsatz?
- = anschlussfähige Lösungen verstärken und Verbindlichkeit der Vorsätze erhöhen

Co-Coaching mit Mitarbeitenden

- Positives Umdeuten
- Empowerment - strategien
- Mach das, was funktioniert, möglichst regelmässig
- Planung konkret

Teil 2

Auftragsklärung in einem Kooperationsmodell

Kooperationsmodell in komplexen Systemen

- Information erfassen: aus der Position des „Nichtwissenden“ Muster, Funktionalität und Überzeugungen kennenlernen
- Vernetzung herstellen: Kontakte wertneutral und gleichwertig knüpfen
- Kommunikation sichern durch eine affektive Rahmung (Wertschätzung, Feinfühligkeit)
- Den gemeinsamen Nenner erfahren und betonen
- Zielabstimmung

Literatur

- Grindat Markus (Hrsg). (2016). «Jetzt reicht's endgültig!» - Lösungsorientierte Interventionen bei schwierigen Unterrichtssituationen Bern, Edition SZH/CSPS, ISBN 978-3-905890-22-8
- Grindat, Markus. (2009). Stationäre Systemtherapie im Therapieheim. Luzern: SYSTEMIS.CH Schweizerische Vereinigung für Systemische Therapie und Beratung
- Grindat, Markus. (2012). Sport in der Systemischen Beratung & Psychotherapie – Bewegung effizient und kreativ eingesetzt. Bern, Psychomobile. ISBN 978-3-033-03464-8
- Imber-Black, Evan. (1994, 3. Aufl.). Familien und Grössere Systeme – Im Gestrüpp der Institutionen. Heidelberg: Carl- Auer Verlag
- Rotthaus, Wilhelm. (1990). Stationäre systemische Kinder- & Jugendpsychiatrie. Dortmund: verlag modernes lernen, Borgmann

Danke für Ihre Aufmerksamkeit

